

## Quiz zur Ausstellung „Fußball und Menschenrechte“ der Projektstelle FaireKITA NRW

Na klar, muss fair gespielt werden! Aber ist rund um den Fußball alles so “fair” und gerecht? Das wollen wir mit dieser Ausstellung untersuchen und laden zu einem Rätsel ein. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben eine klare Forderung!

### Fußball und Menschenrechte

Fußball hat in unserer Gesellschaft eine besondere Stellung:

- Fußball verbindet viele Menschen. (F)
- Fußball macht Menschen krank. (P)



Wer hat gesagt: „Sport und auch Fußball haben die Kraft die Welt zu verändern.“?

- Florian Wirtz (U)
- Nelson Mandela (A)
- Angela Merkel (I)

Manches “Foul” im Fußball bleibt allerdings unerkannt.

- Bei der Herstellung von Sportprodukten (Bällen, Trikots, etc.) werden Arbeitsrechte für Menschen nicht eingehalten und die Umwelt zerstört. (I)
- Die Menschen, die Bälle und Trikots herstellen, bekommen ganz viel Geld. (U)

### Hintergrund und Herkunft

Woher kommt die Sportart “Fußball”?

- Natürlich war Deutschland das erste Land, in dem Fußball gespielt wurde. (E)
- Freizeitgestaltung mit dem Ball gab es im 3. Jahrhundert schon in China, später in der Türkei und in Süd- und Nordamerika. (R)

In der Entwicklung des Fußballs hat sich sehr viel verändert.

- Leider wird im Fußball das Geld immer wichtiger. (F)
- Geld spielt im Fußball keine Rolle. (P)



### Rote Karte für die Sportartikelindustrie

Fußballtrikots werden zum größten Teil in den Ländern Asiens hergestellt.

- Die Näherinnen haben tolle Arbeitsbedingungen und verdienen viel Geld. (A)
- Die Hersteller (Adidas, Puma, Nike...) verstoßen gegen Arbeitsrechte, da die Näherinnen unter schlechten Arbeitsbedingungen arbeiten und wenig verdienen. (Ü)

## Noch eine rote Karte für die Sportartikelindustrie

Wo werden die meisten Fußbälle hergestellt?

- In China, denn daher kommt ja die Ballsportart. (S)
- Sialkot in Pakistan ist die Hauptstadt der "Ballmacher". (R)
- In Großbritannien, da ist Fußball ja sehr beliebt. (O)

Welche der folgenden Aussagen stimmt?

- Giftige Farbstoffe und andere Chemikalien werden bei der Herstellung von Fußbällen und Sportbekleidung gebraucht und verschmutzen die Umwelt. (A)
- Es gibt einen geringen Wasserverbrauch bei der Herstellung von Fußbällen und Sportbekleidung. (D)
- Durch den geringen Energieverbrauch und aufgrund der kurzen Transportwege ist die Produktion von Fußbällen und Sportbekleidung sehr umweltverträglich. (P)

## Fairer Handel als Lösungsansatz

Durch den fairen Handel verdienen die erwachsenden Arbeiter und Arbeiterinnen genug Geld, Kinder können zur Schule gehen und müssen nicht arbeiten. Wie gelingt das?

- Die Familie bekommt Spendengelder. (M)
- Die erwachsenen Arbeiter und Arbeiterinnen bekommen einen guten Lohn, weil die Bälle und Trikots zu einem festen Mindestpreis verkauft werden. (L)

## Jetzt liegt der Ball bei uns

Worauf können wir achten, wenn wir neue Sachen kaufen?

- Wir schauen immer, was am billigsten ist. (N)
- Wenn wir neue Sachen brauchen, kaufen wir fair produzierte Sportbälle und Kleidung. Man kann sie gut an dem "Fairtrade-Siegel" erkennen. (L)



## Kurz und knapp

Wie können wir uns bei der Versorgung mit Sportsachen "fair" verhalten?

- Wir schauen, ob wir teilen und tauschen können und wenn wir unbedingt etwas Neues kaufen, achten wir auf fair produzierte Sachen, die auch meistens länger halten und weniger umweltschädlich sind. (E)
- Wir kaufen immer das, was am wenigsten kostet und wenn es kaputt ist, schmeißen wir die Sachen einfach weg. (I)



Lösung: \_ \_ \_ \_ \_ !

